

Matthias Srednik

Gebt doch ihr ihnen zu essen!

Eine Predigt über Matthäus 14, 15-18

**Predigt am Sonntag, den 28. Oktober 2012
in der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Heiligenhaus**

Inhaltsverzeichnis

1	GEBT DOCH IHR IHNEN ZU ESSEN!	3
----------	--	----------

1 Gebt doch ihr ihnen zu essen!

Liebe Gemeinde,
liebe Schwestern und Brüder,
liebe Gäste,

eine Geschichte die jeder kennt. Wie oft haben wir sie im Gottesdienst, ja schon im Kindergottesdienst gehört. Eine Wundergeschichte.

Und doch möchte ich unseren Blick heute auf eine kleine Nuance dieser Geschichte legen, eine Kleinigkeit, die häufig übersehen wird, weil ein so großer Wert auf Jesu Wunder gelegt wird und dabei diese Nuance vernachlässigt wird.

Die Speisung der 5000

15 Gegen Abend kamen die Jünger zu ihm und sagten: »Wir sind hier an einem einsamen Ort, und es ist schon spät. Schick die Leute fort, dann können sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen.«

16 Jesus erwiderte: »Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt doch ihr ihnen zu essen!« –

17 »Wir haben hier aber nur fünf Brote und zwei Fische«, entgegneten sie.

18 »Bringt sie mir her!«, sagte Jesus.

Wir legen bei dieser Geschichte immer Wert auf das Wunder, das Jesus tut. Auch in der Brotvermehrungskirche in Tabga in Israel am See Genezareth wird dieses Wunder symbolisch durch ein Mosaik auf dem Boden dargestellt, das die zwei Fische und fünf Brote zeigt.

Von diesen zwei Fischen und fünf Broten wurden 5000 Menschen satt und es wurden noch zwölf Körbe an Resten eingesammelt.

Aber auch hier sind wir viel zu weit in dieser Geschichte. Worum es mit heute geht, ist der Anfang dieser Geschichte.

Da sind 5000 Menschen, die einfach nur Jesus hören wollen. Die sind ihm gefolgt und waren nun in einer Gegend am Ufer des Sees Genezareth, wo es halt noch nicht die heute dort

übliche touristische Infrastruktur gab, mit Restaurant und Gaststätten. Nein, man war in einer einsamen Gegend, wo man nichts zu essen hatte, wo es nichts zu kaufen gab. Und wenn es nun dunkel wurde, mussten alle über Nacht dort lagern und hätten mit knurrenden Mägen schlafen müssen.

Beachtlich, dass die Menschen dies in Kauf nahmen, nur um Jesus zu hören.

Die Jünger sind darüber besorgt. Sie wollen die Versammlung auflösen, damit die Leute rechtzeitig Lebensmittel in den nächstliegenden Dörfern besorgen können. Sie setzen also auf das Prinzip der Eigenverantwortung der Menschen.

Jesus hat auf dieses Ansinnen eine radikale Antwort. Eine schockierende Antwort für die Jünger. Und dieser Satz ist für mich heute das Zentrum dieser Geschichte.

Dieser Satz lautet:

„Gebt doch ihr ihnen zu essen!“

Die Anweisung Jesu ist klar, obwohl die Ressourcen nicht ausreichen. Auf Jesu klare Ansage werden schnell die Betriebsmittel gezählt:

„Das einzige, was wir haben, sind fünf Brote und zwei Fische.“

Da hinter steckt implizit die Ansage: „Jesus, du willst doch nicht ernsthaft von uns verlangen, dass wir mit diesen beschränkten Mitteln hier diese Massen verköstigen sollen.“

Doch genau das will Jesus. Er will, dass wir das zu wenige, das wir haben, zu ihm bringen. „Bringt sie mir her!“, spricht er in unserer Geschichte. Und dadurch, dass die Jünger sie ihm bringen, wird das Wunder von Tabga möglich.

Diese Geschichte verdeutlicht für mich das, was Alex und Katrin jetzt in Vohwinkel tun wollen. Dort will man ein großes Haus bauen, um die Arbeit an Armen zu machen und vielfältige Hilfen zu geben und evtl. eine neue Gemeinde zu gründen. Und wenn man heute ehrlich nachzählt, dann hat man doch nur fünf Brote und zwei Fische.

Aber man fängt an und legt das Vertrauen in Gott, dass es seine Arbeit ist, die getan werden muss. Und so macht man den Weg frei für die Wunder, die Gott tun möchte.

Die Jünger brachten die fünf Brote und zwei Fische und so konnte die Wundergeschichte entstehen, die wir so gut kennen.

Lasst uns daher Jesu Gebot ernst nehmen:

„Gebt doch ihr ihnen zu essen!“

Philipper 4, 7 :

⁷ Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.

© 2012
Matthias Srednik
42579 Heiligenhaus

<http://www.srednik.de>

<http://predigten.srednik.de>